

Bezugspreis:

Vierteiljährlich
für Bad Ems 2 M. 70 Pf.
Bei den Postanstalten
(einschl. Bestellgeld)
2 M. 97 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von S. Chr. Sommer,
Bad Ems.

Emscher Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Preise der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum: 25 Pf.
Reklamezeile 75 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Admstr. 95.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems

Nr. 272

Bad Ems, Donnerstag, den 21. November 1918.

70. Jahrgang

Telephonische Nachrichten.

Zur Befestigung der deutschen Gebiete.

Paris, 20. Nov. Der Corriere della Sera bringt folgende Pariser Meldung: Das italienische Armeekorps wird an der Befestigung der deutschen Gebiete teilnehmen. Das Verwaltungsgebiet von Elsass-Lothringen wird den Namen „Oberrhein, Nieder- und Mosel“ führen.

Unentbehrlich.

WTB. Berlin, 20. Nov. Zum Erlaß über Entlassung in die Heimat. In den „Deuten in unentbehrlichen Diensten“, die auf Entlassung warten müssen, bis sie erloßt sind (Absatz 2 des Erlasses), gehört das gesamte Sanitätspersonal.

Kriegsminister Scheuch, Unterstaatssekretär Geyer.

Elsass-Lothringen.

Strasbourg, 20. Nov. Die Straßburger Post hat ihr Erscheinen eingestellt.

Lebensmittel für Europa.

Washington, 20. Nov. Es sind Schiffe mit 300 000 Tonnen Lebensmittel für Frankreich, Belgien und Desterreich unterwegs.

Die internierten deutschen Kriegsschiffe.

London, 20. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe sollen in einem Hafen der Orkney-Inseln interniert werden.

Die ersten 20 U-Boote.

London, 20. Nov. Admiral Thyroth übernahm heute nach Tagesanbruch 30 Meilen von Harwich die ersten 20 U-Boote. Die Boote gehen mit ihrer eigenen Besatzung nach Harwich.

Die norwegischen Fische.

Christiania, 20. Nov. Aus Trondheim wird gemeldet, daß Deutschland nicht einmal die Fischmengen, auf die es gemäß des Abkommens Anspruch hat bekommen kann. Deutsche, dänische und schwedische Schiffe liegen mit Mengen norwegischer Fische in den Docks, können aber infolge der englischen Blockade nicht nach Deutschland.

Die Befestigung des linken Rheinufer.

Rotterdam, 19. Nov. Aus Spa wird gemeldet: Die deutschen Vertreter des Oberkommandos in Spa hatten mit dem Oberkommando der Alliierten Verhandlungen, die das Kriegsmaterial und die Lebensmittelvorräte auf dem linken Rheinufer betreffen. Diese sollen deutschen Eigentümern verbleiben. Ferner wurde verlangt und zugesichert, daß die Befestigungsgruppe nicht aus schwarzen Truppen bestehen darf und daß die deutsche bürgerliche Polizei in den besetzten Gebieten tätig sein wird. Ferner werden die deutschen Garnisonen an der Grenze der neutralen Zone verbleiben. Das preussische Ministerium des Innern teilt mit: Alle Behörden bleiben auch bei feindlicher Besetzung an ihrem Dienstort.

Außerdem wurde darüber verhandelt, daß die Alliierten, um die Ausschreitungen der Bolschewisten gegen die Bevölkerung zu verhindern, sofort Südbrabant besetzen und auch die belgischen Provinzen Lüttich und Namur!

Eine dringende Note an die Alliierten.

Berlin, 19. Nov. Den gegnerischen Regierungen wurde durch Vermittlung der schweizerischen und holländischen Regierung folgende Note vermittelt.

Mit jedem Tage der durch den Waffenstillstand aufgeworfenen überlieferten Räumung droht, wenn nicht wirtschaftliche Rücksichten beachtet werden, die Gefahr katastrophaler Wirkungen nicht nur für Deutschland und insbesondere seine linksrheinischen Gebiete, sondern auch für Luxemburg. Die deutsche Regierung bittet daher dringend, wirtschaftliche und eisenbahntechnische Sachverständige schleunigst zur Waffenstillstandskommission nach Spa zu entsenden, da sonst wirtschaftliche Schädigungen eintreten könnten, die nachträglich nicht wieder gut gemacht werden könnten.

Eine Note Wilsons zur Lebensmittelfrage.

Das holländische Neuws-Bureau meldet aus Washington vom 13. November: Der schweizerische Geschäftsträger in Washington übermittelte ein Telegramm des Staatssekretärs Lansing, worin es heißt, daß der Präsident ihn beauftragte, zu erklären, daß er gewillt sei, die Absetzung von Lebensmitteln nach Deutschland im künftigen Sinne zu erwägen und diese Angelegenheit sofort den verbündeten Regierungen nahezuweisen unter der Bedingung, daß tatsächlich in Deutschland die öffentliche Ordnung besteht und fortbestehen wird, und daß eine gerechte Verteilung der Lebensmittel tatsächlich verbürgt werden kann.

Die wachsende polnische Bewegung.

In der polnischen Zeitung beschäftigt sich Geh. Verrat Wodan mit der unsrer Ostfront drohenden Gefahr.

Ganz im geheimen habe die polnische Regierung alles zu einem großen Schlage vorbereitet gehabt. Fingerte Putsche, den angeblichen Bolschewiken in Szene gesetzt, machten den Anfang, Entwaftung der Wachen und Ueberrumpelung der Zivilverwaltung folgten. Alle Magazine der deutschen Heeresverwaltung, alle Munitionslager, alle Vorräte haben die Polen auf diese hinterlistige Weise an sich gerissen. Das auf viele Millionen zu bewertende deutschrollende Eisenbahnmateriale haben die Polen beschlagnahmt. Von überall her strömen Scharen hunger Vende zu Sammelplätzen, um notdürftig ausgebildet und in Truppen zusammengefaßt zu werden. Eine ungeheure Welle nationaler Begeisterung geht durch Polen. Von Bolschewismus ist keine Rede. Auf der Linie nach Thorn waren bereits am 14. abends sämtliche Bahnhöfe bis Alexandrowa einschließlich von den Polen besetzt. Der Generalgouverneur v. Bejeler hat auf dem Dampfer Pfeil mit einigen Offizieren am 12. früh Warschau verlassen. Es besteht kein Zweifel, daß die Polen Polen und auch die übrigen Ostprovinzen zu besetzen beabsichtigen, es sei denn, daß der Verband es ihnen verbietet. Wenn nicht in letzter Stunde die deutsche Regierung und das deutsche Volk sich einmütig gegen den unerhörten Frevel der Polen erheben, so wird ein Unglück geschehen, von welchem sich Deutschland nie erholen kann. Auch schließt seinen Aufbruch: In Breslau liegen viermal hunderttausend Tonnen Getreide, die gleiche Menge liegt in Posen, eine etwas kleinere in Thorn. In den Ostprovinzen, die für die Ernährung des Deutschen Reiches eine absolute Notwendigkeit sind, liegen noch andere große Vorräte und vor allem unerschöpfliches Eisenbahnmateriale. Die deutsche Regierung muß unbedingt alle ihre verfügbaren Kräfte sofort aufbieten, um die ihr nach dem Selbstbestimmungsrecht zustehenden Rechte zu wahren und den Deutschen Osten zu verteidigen.

Brand eines Munitionszuges.

WTB. Amsterdam, 19. Nov. Aus Eindhoven wird noch über die Explosion in Hamont gemeldet: Die Explosion ereignete sich um ungefähr 10 Uhr auf dem Bahnhof, wo ein deutscher Munitionszug stand. Dabei flog ein Waggon mit Granaten in die Luft. Die Umgebung des Bahnhofs war ein einziges Trümmersfeld. Auf dem Bahnhof standen noch drei Vazarettzüge mit deutschen Verwundeten, die auf den Transport nach Holland warteten. Diese fuhren gerieten in Brand. Die Verwundeten flüchteten, soweit sie dazu imstande waren. Über 80 Schwerverwundete kamen in den Flammen um. Ein Vazarettzug konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, nachdem die fahrenden Wagen des Zuges mit großem Helldramat abgeköpft waren. Er steht jetzt auf dem Bahnhof Butel. Anzweifelhaft ist man des Brandes Herr geworden. Der Anblick der Verwundeten, die über die Grenze kommen, ist unbezweifelhaft. Während der Katastrophe wagte sich niemand in die Nähe der Station Hamont. Die Zahl der Toten ist noch nicht genau festzustellen, muß aber sehr groß sein. In Hamont sind viele Häuser eingestürzt, wobei die Einwohner unter den Trümmern begraben wurden. Ueber die Ursache des Unglücks läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen.

Die Verbandsvertreter bei den Friedensverhandlungen.

Aus dem Haag, 19. Nov. Der Pariser Korrespondent der Daily News schreibt:

Ich bin in der Lage, die hinsichtlich des Friedenskonferenzprogramms getroffenen Vereinbarungen bereits schon jetzt zur Kenntnis zu bringen. Als Vorbereitung zu dem Kongreß sind drei verschiedene Konferenzen anberaumt. Als erste wird in London das Reichskriegskabinet zusammenzutreten, und zwar zur Festlegung der auf dem Kongreß zu befolgenden Politik des britischen Reiches. Sämtliche Premierminister der Dominien werden sich an diesen Beratungen beteiligen, die, sobald Botha eingetroffen ist, eröffnet werden sollen. Mitte Dezember wird in Paris eine wichtige interalliierte Konferenz stattfinden, an der ein großer Stab Sachverständiger auf militärischem und Marinegebiet und sonstige Beauftragte der verschiedenen Regierungen teilnehmen werden. Die britische Abordnung allein wird aus etwa 200 Delegierten, Offizieren und Beamten bestehen. Anfang Januar wird in Versailles die große Friedenskonferenz zusammenzutreten, auf der die Verbandsdelegierten sowie eine Abordnung aus Deutschland, Desterreich und der Türkei zugegen sein werden. Die in Versailles zusammen tretende Konferenz wird ihr Hauptquartier in Paris haben. Vorläufig sind die folgenden Delegierten anzuzeigen:

Für Frankreich: Clemenceau, Briand, Lardieu und Bourgeois.

Für die Vereinigten Staaten: Wilson, Root, Lansing und House.

Für Italien: Sonnino und Orlando.

Für Belgien: noch nicht bestimmt, wahrscheinlich aber der Premierminister und Vandervelde.

Für Japan: Ginda und Matsui, für Rumänien: Zale und Jonescu, für Griechenland: Benizelos, für Serbien: Pajitch, für die Tschecho-Slowaken: Masaryk, für die Jugo-Slawen: Denez, für Rußland: unbekannt.

Für das britische Reich: Lloyd George, Balfour und Lord Reading, sowie Arbeiter-Delegierte und ein oder mehrere Vertreter der Dominien.

Eine Schandtat.

In der Meldung der „Rheinischen Zeitung“ über das Explosionsunglück in Köln-Wahn kann mitgeteilt werden, daß es sich um eine absichtliche Sprengung einer dortigen Munitionsfabrik handelt, die bereits am 9. dieses Monats erfolgte. Die dort beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen waren von den Revolutionären aufgefordert worden, bis morgens 7 Uhr die Arbeitsstätte zu verlassen und zu streiken. Ein großer Teil weigerte sich, diesem Befehle nachzukommen. Darauf erschienen in einem Auto bewaffnete Soldaten und sprengten die Munitionsfabrik in die Luft. Die Zahl der Toten betrug über 200. Außerdem wurden zahlreiche Personen schwer verletzt. Die Explosion war trotz des Trübels in Köln hörbar.

Belgien.

WTB. Amsterdam, 19. Nov. Aus Antwerpen wird dem Telegraf gemeldet, daß es in der Stadt beim Abzug der Deutschen zu großen Plünderungen durch die einheimische Bevölkerung kam. Auf einer anderen Meldung desselben Blattes stehen in Brüssel der Nordbahnhof und der Jülicher Schardeker Bahnhof infolge Munitionsexplosion in Brand.

Aus Bad Ems und Umgebung.

„Silberne Hochzeit“ feiern heute Metzgermeister Gustav Menges und Frau.

„Kriegsteilnehmer“, aus Anlaß deren Einberufung an die Angehörigen Kriegs-Familien-Unterstützung bezahlt wird, haben ihre Entlassung auch bei der Stadtkasse mündlich oder schriftlich möglichst unter Vorlage der Entlassungspapiere, anzuzeigen.

„Steuer-Mahnung.“ Auf die in dem heutigen Anzeigenteil enthaltene öffentliche Mahnung der Stadtkasse zur Zahlung der rückständigen Steuern wird hiermit aufmerksam gemacht. Die Mahnschrift läuft bis einschließlich Dienstag, den 26. November 1918. Die Steuerpflichtigen werden dringend gebeten, diesen Zahlungstermin einzuhalten oder, wenn die Einhaltung der Frist sich unmöglich zeigen sollte, bei der Stadtkasse wegen Stundung vorzusprechen. Bezüglich aller rückständigen Beträge müssen, soweit Stundung nicht erfolgt ist, von Mittwoch, den 27. November d. J., an, Zwangsvollstreckungskosten berechnet werden. Zahlungen durch die Post oder im Bankverkehr sind zur Vermeidung der Kosten spätestens am 23. November aufzugeben.

Fortsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Mitbürger!

Der Durchmarsch der Truppen hat begonnen und es steht zu erwarten, daß in den nächsten Tagen stärkere Truppenverbände hier durchkommen werden. Für Verpflegung und Unterkunft ist in ausreichender Weise Sorge getragen, so daß angenommen werden kann, der Durchmarsch wird ohne Störungen von statten gehen. Die Einwohnerschaft muß nun die nötige Ruhe bewahren. Wir richten an alle die dringende Bitte, dazu beizutragen, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung gewahrt wird. Die Verhandlungen zur Gründung einer Bürgerwehr sind im Gange. Darüber wird in den nächsten Tagen. Näheres bekannt gegeben werden.

Bad Ems, den 19. November 1918.

Der Magistrat.

Truppenunterbringung.

Obwohl alle Maßregeln getroffen worden sind, um die durchziehenden Truppen in Massenquartiere unterzubringen, könnte doch der Fall eintreten, daß auch die Privathäuser und in erster Linie die Hotels und Logenhäuser für die Aufkammerung in Anspruch genommen werden müssen. Es ist daher zu empfehlen, schon jetzt die nötigen Vorkehrungen zu treffen.

Bad Ems, den 20. November 1918.

Der Magistrat.

Auch in Bad Ems soll eine

„Bürgerwehr“

gebildet werden, die vorerst dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr unterstellt worden ist.

Alle die jetzigen und früheren, z. Bt. ortsanwohnenden Mitglieder der Emscher Freiwilligen Feuerwehr werden deshalb im Einvernehmen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat aufgefordert, sich am

Freitag, den 22. November 4 Uhr nachmittags in der Wandelbahn einzufinden.

Anzug in Feuerwehr- oder Felduniform.

Bad Ems, den 19. November 1918.

Der Magistrat.

Mitbürger!

Alle Beamten des Rathauses und der städtischen Behörden sind zur Zeit derart in Anspruch genommen, daß wir unsere Mitbürger dringend bitten, während der nächsten 14 Tage in allen Angelegenheiten, die nicht besonders dringend sind, Geduld haben zu wollen und insbesondere während der nächsten 14 Tage nur in dringenden Angelegenheiten im Rathaus vorzupersprechen zu wollen.

Alles muß jetzt zurückstehen hinter dem Durchmarsch der Truppen!

Bad Ems, den 19. November 1918.

Der Magistrat.
Dr. Schubert.

Sonderzuteilung von Mehl in der fleischlosen Woche.

Gemäß Anordnung des Kreisamtes zu Diez werden in der fleischlosen Woche vom 18. bis 24. November bei den Inhabern der Kundenlisten pro Kopf $\frac{1}{4}$ Pfund Mehl abgegeben, auf Grund des für diese Woche auf der Fleischkarte vorgesehenen Abschnittes, ohne daß Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen gemacht wird.

Die Inhaber der Kundenlisten werden hiermit aufgefordert, die Abrechnungen bis zum 25. ds. Mts. im Verbrauchsmittelamt vorzulegen.

Bad Ems, den 21. November 1918.

Der Magistrat.

Zwieback-Verkauf.

Am Freitag, den 22. ds. Mts., nachmittags um 2 Uhr, gelangt im Verbrauchsmittelamt Zwieback zum Verkauf. Die Ausgabe erfolgt nur gegen Vorlage der Mischkarte für Kinder bis zu 4 Jahren und Kranke, außerdem für alle Leute über 70 Jahre.

Bad Ems, den 21. November 1918.

Der Magistrat.

Gasleitungsrohrbrüche.

durch den Transport der schweren Kriegsgüter kommen auch Gasleitungsrohrbrüche vor. Das Gas dringt in die Kellerräume.

Beim Betreten der Räume mit Licht ist daher Vorsicht geboten.

Bad Ems, den 20. November 1918.

Der Magistrat.

Ausweis-scheine für Reisen.

Nach der Bekanntmachung der zuständigen Stellen vom 16. d. Mts., Kreisblatt Nr. 270, sind Reisen nur gegen einen besonderen Ausweis-schein gestattet, der im Einverständnis mit dem Arbeiter- und Soldatenrat auszustellen ist. Die Ausweis-scheine sind bei der Ortspolizeibehörde zu beantragen.

Für den Arbeiter- und Berufsverkehr ist ein Ausweis-schein nicht nötig.

Bad Ems, den 18. November 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Deffentliche Mahnung zur Zahlung rückständiger Steuern.

Alle Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung der Steuern und Abgaben für das 3. Vierteljahr 1918 (Oktober bis Ende Dezember) und wenn der Steuerzettel vor dem 1. November zugestellt wurde, auch für das 1. und 2. Vierteljahr noch rückständig sind, werden hiermit aufgefordert, den Rückstand bis zum 26. November 1918 an die Stadtkasse einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 27. November 1918 die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung. Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Zahlung so rechtzeitig zu erfolgen, daß der Betrag spätestens am 26. November bei der Stadtkasse eingegangen ist.

Bad Ems, den 19. November 1918.

Die Stadtkasse.

Sperrung der Remybrücke.

Die Remybrücke wird wegen daran vorzunehmenden Reparaturen für Fußgänger auf die Dauer von drei Tagen gesperrt.

Bad Ems, den 19. November 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Deffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.

Alle Steuerpflichtigen, welche mit der Zahlung der Steuern und Abgaben für das 3. Vierteljahr 1918 (Oktober, Dezember) und wenn der Steuerzettel nach dem 1. November zugestellt wurde, auch für das 1. und 2. Vierteljahr noch rückständig sind, werden hierdurch aufgefordert, den Rückstand bis zum 23. November 1918 einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 25. November die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Zahlung so rechtzeitig zu erfolgen, daß der Betrag spätestens am 23. November bei der Kasse eingegangen ist. Einzahlungs- oder Erlagsscheine sind bei den im Steuerzettel angegebenen Stellen anzubringen.

Diez, den 18. November 1918.

Die Stadtkasse.

Laßt Euch ein Bankkonto eröffnen und zahlt durch Heberweisung oder Scheck!



Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb infolge schwerer Verwundung (Kopfschuß) im Reservelazarett, Chirurg. Klinik in Gießen, unser guter, heißgeliebter Sohn, Bruder, Nefte und Enkel

der Füselier

Otto Becker

im 5. Garde-Regt. zu Fuß, Inh. des Eis. Kreuzes 2. Kl.

nach 3jähriger, treuer Pflichterfüllung im 23. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Familie Theodor Becker.

Frucht, Becheln, den 21. November 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. November, nachmittags 2 Uhr in Frucht statt.



Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung werden alle unsere Mitglieder, auch die aus dem Felde Zurückgekehrten, zur Feststellung deren Ortsanwesenheit und Bekanntgabe der für den Sicherheitsdienst in hiesiger Stadt verfügbaren und zur Ausführung durch die Wehr kommenden Aufgaben dringend ersucht.

Freitag, den 22. November d. J., nachmittags 4 Uhr präzis, in der Wandelhalle hier in Uniform anzutreten.

Bad Ems, den 21. November 1918.

Das Commando.

Emser Vorschuß- u. Kreditverein.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

107. ordentliche Generalversammlung

Sonntag, den 24. November d. J., nachm. 4 1/2 Uhr im Hotel Stadt Wiesbaden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das 1. Halbjahr 1918.

2. Neuwahlen:

- a) Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des turnusmäßig auscheidenden Vorstandsmitgliedes und Direktor-Stellvertreters Herrn Heinrich Rauth.
- b) Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der turnusmäßig auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herren Heinrich Lintebach, Antonius Jörn und Michael Ebner.
- c) Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Herrn Heinrich Sommer für den Rest dessen Amtsperiode bis 1. Dezember 1919.

Weitere Anträge zur Tagesordnung sind bis 21. November d. J. schriftlich auf dem Büro des Vereins einzureichen.

Bad Ems, den 15. November 1918.

Emser Vorschuß- u. Kreditverein E. G. m. u. H.

Heinrich Rauth. Carl Lud. Vog.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez

Samstag, den 23. November 1918:

Butter gegen den in dieser Woche fälligen Abschnitt der Fettkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Umtausch der Fleischkarten: Samstag, den 23. November, vormittags 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr.

Weißkraut, Weißeraben und Kohlrabi. Verkauf täglich, Lagerhaus Draniensteinstraße. Bezugsscheine sind auf der Lebensmittelstelle einzulösen.

Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges treffen am schwersten unsere Schichten des selbständigen Mittelstandes (Handwerker, Kleinrentner, Hausbesitzer, Angehörige freier Berufe usw.). Dies gilt in ganz besonderer Weise für die heimkehrenden Krieger. Es ist vaterländische Pflicht, ihnen bei der Wiederaufrichtung ihres Gewerbes helfend zur Seite zu stehen. Zu diesem Zweck hat sich in Diez ein Beratungs- und Hilfsausschuß gegründet (Geschäftsstelle Rathaus). Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis, und stellen anheim, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Diez, den 19. November 1918.

Der Magistrat.

Arbeitsnachweis.

Zur Förderung des öffentlichen und gemeinnützigen Arbeitsnachweises innerhalb unseres Gebietes besteht seit Jahren der „Mitteldeutsche Arbeitsnachweis-Verband“, Sitz Frankfurt a. M. Ihnen gehört die Stadt Diez als Mitglied an und bildet eine Unter-Geschäftsstelle (Rathaus, Zimmer 4). Alle Vorbereitungen zur Regelung des Arbeitsmarktes für die bevorstehende Uebergangswirtschaft sind getroffen. Von der bestehenden Einrichtung kann weitgehend Gebrauch gemacht werden.

Diez, den 19. November 1918.

Der Vorstand.

Ladengeschäft

feinerer Art von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Weß. Angebote an H. v. Dven, Coburg, Reichenborferstr. 24.

Reisehandkoffer

zu kaufen gesucht. Angebote an B. 50 an die Geschäftsstelle der Emser Stg. [1445]

Hansburische

in sofortigem Eintritt gesucht. Hotel Fürstenhof, Bad Ems. [1446]

Wachfrau gesucht.

Näheres Geschäftsstelle. [1447]

Gleiches

Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Eintritt sofort. Lazarett Schaller, Ems. [1448]

Erfahrenes, sauberes

Mädchen

für halben Tag möglichst sofort gesucht. Hauptmann Ebel, Diez, Alter Markt 8 II. [1449]

Die Badeanstalt im Europäischen Hof ist vom 21. d. Mts. an wieder in Betrieb. [1446]

Bad Ems, den 19. November 1918.

Agf. Bade- und Brunnendirektion.

Danksagung.

Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, für die zu unserer silbernen Hochzeit dargebrachten herzlichsten Glückwünsche, schönen Blumenspenden und Geschenken Dank zu sagen. Besonders danken wir den Mitgliedern des Gesangsvereins „Gute Hoffnung“ für ihre schönen und taktvollen Lieder.

Familie Waldecke.

Fachbach, den 21. Nov. 1918. [1444]

Flaggen heraus!

Die Bürgerchaft von Diez und Umgebung wird gebeten, anlässlich des Durchzugs unserer heimkehrenden Truppen die Häuser zu flaggen.

Es ist unsere Pflicht, die Helden der Front mit Liebe und Wärme zu empfangen. Der Dank aller ist Euch gewiß.

Der Soldatenrat Diez

Der Vorsitzende: Hoffrichter

Fortschrittliche Volkspartei Diez und Umgebung.

Zu einer Besprechung der politischen Lage laden wir die Mitglieder auf

Freitag, den 22. November abends 8 1/2 Uhr

in das Lokal von W. Marheimer ein. [1458]

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Diejenige Frau aus Bad Ems, die vor einiger Zeit bei Gastwirt Dembach in Zolthaus Einkehr hielt und bei der Gelegenheit einen

20 Marktschein liegen ließ

wird gebeten, den Schein bei Herrn Dembach wieder in Empfang zu nehmen. [1459]

Habe meine

Geschäfte wieder aufgenommen.

Echternacht, Prozeßagent.

Rafeneinbogen. [1457]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres teuren Entschlafenen sagen wir hiermit allen unsern innigsten Dank. Besonders Herrn Pfarrer Eibach für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Sonnenschein für den Grabgesang.

Frau Katharina Reichel und Kinder.

Isselbach, den 18. Nov. 1918. [1456]